

en Hedia:  
Nach Osten.  
to von Gottberg:  
Kreuzerfahrten und  
U-Bootstatten.  
pp:  
Im Lande der Lüge.  
vorte:  
Aus einer deutschen  
Festung.  
bellig:  
Kreuzerfahrten eines  
Johanniters  
A zu haben in der  
Handlung von G. Meeh.

aten-Briefe  
Mehrt in schöner Auswahl  
Meeh, Buchhandlung.

Schönberg.  
in kräftiger  
Lehrjunge  
unter günstigen Beding-  
en sofort eintreten bei  
Meister Burkhardt.

die Buchdruckerei  
des  
„Enztäler“  
empfiehlt sich zur Herstellung  
er Druck-Arbeiten

als:  
Fakturen: Rechnungen  
Zirkulare: Briefköpfe  
Visiten-, Gratulations-,  
Verlobungs-, Hochzeits-,  
Trauer- und Geschäfts-  
karten: Trauerbriefe  
Grabreden: Broschüren  
Plakate etc.  
er Zusage rascher und  
der Bedienung bei billigsten  
Preisen.  
Grosses Lager  
amtlichen Formulare.

Kriegskarten-  
Atlas  
den neuesten Karten  
ergänzt  
wieder eingetroffen und zu  
haben in der  
Meeh'schen Buchhdlg.

Preis vierteljährlich:  
in Neuenbürg M 1.50.  
Durch die Post bezogen:  
im Orts- und Nachbar-  
orts-Verkehr M 1.50;  
im sonstigen inländisch-  
Verkehr M 1.60;  
hiesu 30 Pf. Bestellgeld.

Bestellungen nehmen alle Post-  
anstalten und Postboten und  
in Neuenbürg die Postämter  
überall entgegen.

# Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.  
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.  
Erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.

Anzeigenpreis:  
die einspalt. Zeile 12 Pf.  
für auswärts 15 Pf.  
bei Auskunftserteilung  
durch d. Geschäftsk. 20 Pf.  
Reklame-Zeile 30 Pf.  
Bei späterer Aufnahme  
entsprechender Nachsch.

Schluss der Anzeigen-  
Annahme 8 Uhr vorm.  
Fernsprecher Nr. 4

Nr. 38

Neuenbürg, Dienstag den 15. Februar 1916

74. Jahrgang.

## Telegramm des Wolff'schen Büros an den „Enztäler“.

(WB.) Den 14. Februar, nachm. 4.15 Uhr.  
Großes Hauptquartier, 14. Februar. Amtl.

### Westlicher Kriegsschauplatz:

Die lebhaftesten Artilleriekämpfe dauerten auf  
einem großen Teile der Front an. Der Feind  
richtete nachts sein Feuer wieder auf Lens und  
Lievin.

Südlich der Somme entwickelten sich heftige  
Kämpfe um einen vorspringenden, erweiterten  
Sappenkopf unserer Stellung. Wir gaben den  
umfangreichen Angriffen ausgelegten Graben auf.

In der Champagne wurden zwei feindliche  
Gegenangriffe südlich von St. Marie à Py glatt  
abgewiesen.

Nordwestlich von Tahure entrissen wir den  
Franzosen im Sturm über 700 Meter ihrer  
Stellung. Der Feind ließ 7 Offiziere, über 300  
Mann gefangen in unserer Hand und büßte 3 Ma-  
schinengewehre und 5 Minenwerfer ein.

Die Handgranatenkämpfe östlich von Maison  
de Champagne sind zum Stillstand gekommen.

Südlich von Duffe (östlich von St. Die) zer-  
störten wir durch eine Sprengung einen Teil der  
feindlichen Stellung.

Bei Obersepf (nahe der franz. Grenze nord-  
westlich von Ffirt) nahmen unsere Truppen die  
französischen Gräben in einer Ausdehnung von  
etwa 400 Meter und wiesen nachs Gegenangriffe  
ab. Einige Duzend Gefangene, 2 Maschin-  
gewehre und 3 Minenwerfer sind in unsere Hand  
gefallen.

Die deutschen Flugzeuggeschwader griffen  
Bahnanlagen und Truppenlager des Feindes  
auf dem nördlichen Teile der Front an.

### Ostlicher Kriegsschauplatz:

Abgesehen von einigen für uns erfolgreichen  
Patrouillen-Gesichten, hat sich nichts von Be-  
deutung ereignet.

### Balkan-Kriegsschauplatz:

Die Lage ist unverändert.

### Oberste Heeresleitung.

Rom, 14. Febr. (WB.) Amtlicher Kriegs-  
bericht vom 14. Febr.) Am gestrigen Tage besonders  
heftige Artilleriekämpfe in der Gegend des oberen  
Fronzo, von wo auch feindliche Truppenbewegungen  
und große Tätigkeit bei den Verteidigungs- und  
Annäherungsarbeiten auf Seiten des Feindes ge-  
meldet wurden. Cadorna.

Sofia, 14. Febr. Das Hauptquartier gibt be-  
kannt: Die bulgarischen Truppen haben gestern El-  
bassan besetzt. Die Bevölkerung bereitete ihnen  
einen sehr warmen Empfang. Die Stadt war be-  
lagert.

Berlin, 14. Febr. Aus Wien wird der „Tägl.  
Rundschau“ berichtet: Der bulgarische Kriegsminister  
Rajdenow äußerte sich einem Mitarbeiter des „N  
Glt“ gegenüber: Die Ruhe auf dem Balkankriegs-  
schauplatz möge niemanden betriegen. Wir haben die  
Zeit der scheinbaren Ruhe nicht umsonst verbracht.  
Wir haben die Brücken ausgebessert, die der fliehende  
Feind zerstört hat, die Straßen wieder hergestellt und  
neue Straßen und Eisenbahnen gebaut. Die Ver-  
pflanzung unserer Truppen und der Nachschub gehen  
jetzt ohne Schwierigkeit von statten.

### Rumänien vor der Entscheidung.

Alle Anzeichen deuten darauf hin, daß jetzt  
wirklich das Königreich Rumänien vor einer großen  
Entscheidung in bezug auf seine fernere Haltung im  
Weltkriege steht, denn eingeleitet zwischen denjenigen  
Mächten, welche im Weltkriege um ihre ganze Zu-  
kunft ringen, kam Rumänien schließlich nur Hammer  
oder Ambos im weiteren Verlaufe der Dinge werden,  
und es wird sich jetzt, wo der rumänische Reichstag  
wieder einberufen ist, wohl für die Rolle des  
Hammers entscheiden, wenn es seine Aufgabe und  
die Erklämpfung seiner besseren Zukunft richtig zu  
erfassen versteht. Es soll nicht verkannt werden,  
daß in Rumänien die Neigung vorherrscht, daß sich  
Rumänien im Weltkriege derjenigen Partei anschließen  
wolle, welche den Endsieg zu erringen die meiste  
Aussicht hat, deshalb hat Rumänien mit seiner Ent-  
scheidung immer noch gezögert. Indessen haben sich  
wichtige Ereignisse vollzogen, welche die offenbar  
bestandene Hoffnung, Siebenbürgen von Oesterreich-  
Ungarn zu gewinnen, glatt zuschanden gemacht haben,  
denn das gegen Rußland, Serbien und Montenegro  
siegreiche Oesterreich-Ungarn hat nicht den geringsten  
Grund, große Gebiete an Rumänien abzutreten, um  
dessen zweifelhafte Neutralität als schwankende  
Gegenleistung zu empfangen, diese Politik kann  
Oesterreich nie und nimmer verfolgen. Man wird  
vielmehr in Oesterreich-Ungarn, aber auch in Deutsch-  
land und Bulgarien erwarten, daß, wenn Rumänien  
sich zu einer Tat im Weltkriege entscheidet, es sich  
auf die Seite des neuen Vierbundes stellen muß,  
da eine gegenteilige Entscheidung eine Kriegserklärung  
Deutschlands, Oesterreich-Ungarns, Bulgariens und  
der Türkei an Rumänien herbeiführen müßte.  
Gegenüber einer solchen für Rumänien zur Ver-  
nichtung führenden Aussicht hätte eigentlich die rum-  
änische Regierung im Reichstage Rumäniens jetzt  
ein leichtes Spiel, sie könnte die sog. „Föderation“  
der Freunde des Vierbundes im rumänischen  
Reichstage vernichtend in ihren ganzen Bestrebungen  
kritikieren, aber es muß befürchtet werden, daß der  
bisherige Ministerpräsident Bratianu dieser „Föderation“  
der rumänischen Vierbundesfreunde, welche  
in einer egoistischen Verblendung das Heil Ru-  
māniens von Rußland und Frankreich erwarten,  
doch gewisse Zusagen gemacht hat, und die große  
Entscheidung in Rumänien könnte auch neue Minister  
an die Spitze dieses Königreiches bringen. Darauf  
deutet der Empfang des früheren rumänischen Mi-  
nisters und Freundes Deutschlands und Oesterreich-  
Ungarns, Peter Carp, durch den König von Ru-  
mānien hin. Auch ist es auf gefallen, daß der  
rumänische Parteiführer Cantacuzino vor kurzem in  
Berlin gewesen und eine Unterredung mit dem  
Unterstaatssekretär Zimmermann gehabt hat. Auch  
der deutschfreundliche Führer der konservativen ru-  
mānischen Partei, Marghiloman, hatte eine Audienz  
bei dem Könige. Alle diese Umstände und vor  
allen Dingen auch die Haltung eines großen Teiles  
der rumänischen Presse deuten darauf hin, daß sich  
in Rumänien ein politischer Umschwung zugunsten  
Deutschlands und Oesterreich-Ungarns vollzogen hat,  
denn wenn Rumänien im Weltkriege nicht leer aus-  
gehen und seine zukünftige Entwicklung stärken und  
sichern will, so muß es, deutsch herausgesagt, das  
seiner Zeit von Rumänien an Rußland abgetretene  
und meistens von Rumänien bewohnte Bessarabien  
zurückgewinnen, dies ist aber nur durch einen An-  
schluß an Deutschland und Oesterreich-Ungarn möglich.  
Deshalb erblicken wir in einem soeben in der ru-  
mānischen Zeitung „Moldova“ erschienenen Artikel  
auch die Begründung der Entscheidung Rumāniens,  
und wir erwähnen dabei, daß diese hochangesehene  
Zeitung von dem einflussreichen rumänischen Politiker  
Peter Carp herausgegeben wird. In diesem Artikel  
heißt es: Wir wollen Krieg mit Rußland. Wir  
wollen ihn sogar aus Prinzip, um den Todfeind  
niederzuringen, um die wahrhaft zivilisierte Welt

vor der Ueberflutung der tartarisch-asiatischen Finster-  
nis zu bewahren, um uns zu ergänzen, zu vergrößern  
und unsere Kräfte zu verdoppeln. Wir wollen uns  
ergänzen, wollen Bessarabien in Besitz nehmen, von  
Chotin bis zum Meere und vom Pruth bis zum  
Dniestr. Das ist weder eine Vergrößerung noch  
eine Eroberung. Bessarabien ist unser Land, nur  
zeitweise vom bösen Geist zurückgehalten; wir wollen  
das Land unserer Ahnen, geräumt von dem mosko-  
wischen Gesindel, das es seit Jahrhunderten ver-  
unreinigt. — Wir wollen größer werden, damit uns  
nicht ein von Semendria bis Adrianopol und über  
das Timoktal bis zur Morawa, über Mittelalbanien  
bis zum Adriatischen Meer sich erstreckendes Bul-  
garien über den Kopf wachse.

### Württemberg.

Stuttgart, 14. Febr. Nach einer Berechnung,  
die im „Neuen Tagblatt“ aufgestellt ist, kann man  
rund 2000 Zentner Getreide annehmen, die bei den  
Ernteanmeldungen am 16. November v. J. im Be-  
zirk Groß-Stuttgart nicht zur Anmeldung gelangten.

Stuttgart, 14. Febr. Nach den Mitteilungen  
der Zentralvermittlungsstelle für Obstverwertung  
werden die Vorräte in Winteräpfeln knapp; die An-  
gebote bei der Zentralvermittlungsstelle des Württ.  
Obstbauvereins sind alle vergeben, die Nachfrage  
steigert sich. Obst und Gemüse hält sich im Winter-  
lager nicht so gut, wie in anderen Jahren. — Von  
mehreren Gebieten werden schon blühende Aprikosen-  
und Mandelbäume angezeigt.

Stuttgart, 14. Febr. Das Militärgericht hat  
gegen den 33 Jahre alten Fabrikarbeiter Emil  
Waidner von Gräfenhausen, zuletzt Landsturm-  
pflichtiger E. L. 119, der flüchtig ist, die Unter-  
suchungsbefehl wegen Fahnenflucht im Felde verhängt.  
Waidner hat wahrscheinlich falsche Papiere bei sich  
und soll in Oberndorf in der Gewehrfabrik schon  
gearbeitet haben.

Baihingen a. Enz, 14. Febr. Festgenommen  
wurden beide Ruchdiebe aus Klein-Glatzbach, der  
Zuchthäusler Trostel und sein Komplize, in Stuttgart,  
wohin sie gewandert waren, um mit dem erbeuteten  
Geld fröhliche Tage zu verleben. Durch die umfang-  
reichen telefonischen und schriftlichen Benachrichtig-  
ungen von dem Diebstahl wurde die Polizei in Stutt-  
gart auf die Verdächtigen aufmerksam und nahm  
ihre Verhaftung vor. Welche Summe noch bei ihnen  
gefunden wurde, steht noch nicht fest.

Reutlingen, 14. Febr. Gestern hat uns das  
hier untergebrachte 5. Landsturm-Rekrutendepot ver-  
lassen, um seinen neuen Standort Urach zu beziehen.  
Als Ersatz erhält unsere Stadt bekanntlich das Er-  
satzbataillon des Reserve-Infanterie-Regts. Nr. 122,  
das auf die kriegsmäßige Stärke von rund 1000  
Mann gebracht werden soll.

Ebingen, 14. Febr. Seit kurzem ist bei den  
hiesigen Metzgern kein frisches Schweinefleisch mehr  
zu bekommen. Sie sind, um ihren Profit in der  
ihnen angemessenen Höhe von den Ver-  
brauchern herauszuholen, dahin einig geworden,  
Schweinefleisch nur noch als Lacksfleisch, bezw. als  
Rauchfleisch abzugeben. Die Idee ist in der Tat  
anerkenntnenswert schlau und der Urheber kann sich  
auf diesen Geistesblitz unbedingt etwas zugute halten.  
Denn nicht allein, daß man unter einem guten Schein  
mit dem Preis für sogenanntes Lacksfleisch um die  
Höchstpreise für grünes Fleisch geschickt herumkommt,  
man fährt auch mit dem Gewicht des Lacksfleisches  
in weiterer Hinsicht noch einmal vorteilhaft. Daß  
grünes Fleisch, das eine kurze Anzahl Stunden im  
Salzwasser lag, Gewichtsverlust erlitten hätte, wird  
wohl kaum anzunehmen sein, man wird eher das  
Gegenteil glauben dürfen. Es leben die Höchstpreise  
und — die List!





Telegramme.

Der Ostküste auf eine ganz verlorenen ist.

Aus Madrid meldet: Im Frühjahr sollen neue Repräsentanten entsandt werden.

Der 'Gazette del Popolo', Briand habe in seinen Unterhaltungen mit den italienischen Staatsmännern das Verhältnis Italiens zu Deutschland mit keinem Wort berührt.

in Frage. Frankreich gedenke in Italien einige Tausend Munitionsarbeiter anzuwerben.

Bern, 13. Febr. (WB.) Die 'Bern. Tagw.' enthält Mitteilungen, daß dem 'Secolo' zufolge bei der Explosion der Sprengstofffabrik in Gengio der Schaden die Summe von 4 Millionen Lire übersteige.

Lugano, 11. Febr. (SWS.) Im oberitalienischen Industriegebiet beträgt die Zahl der infolge Kohlenmangels feiernden Arbeiter nach zuverlässigen Mitteilungen 22 500.

Lugano, 13. Febr. Wie italienische Blätter melden, gelang es dem österr.-ungarischen Konsul, aus Korfu zu fliehen und die wichtigsten amtlichen Dokumente mitzunehmen.

Bukarest, 14. Febr. (WB.) 'Univ. Iul' wird von amtlicher Seite ermächtigt, die Nachricht, daß Rumänien in England eine Anleihe von neun Millionen Pfund aufgenommen haben, zu dementieren.

Berlin, 14. Febr. Aus Athen wird der 'Berl. Morgenpost' berichtet: Das Blatt 'Embros' meldet aus Alexandria, dort seien abermals 16 000 Mann südostafrikanische englische Truppen gelandet worden.

Engländer abermals von den jenseitigen Truppen eine Niederlage erlitten. 5000 Engländer wurden unter starken Menschen- und Materialverlusten bei einem Vorstoß über die Grenze zurückgeworfen.

Wien, 14. Febr. (WB.) Der König der Bulgaren hat heute mittag dem Kaiser in Schönbrunn einen Besuch abgestattet. Die Begrüßung war überaus herzlich.

Rotterdam, 13. Febr. Roosevelt erklärte dem Vertreter der 'World', Deutschland könne in der Luftstraftfrage nicht mehr weiter entgegenkommen.

Köln, 14. Febr. (SWS.) Die 'Köln. Volksztg.' meldet aus London: Die Amerikaner Ford, Bryan, Jane und Addams werden in kurzem in London eintreffen, um Friedensverhandlungen zu machen.

Den 15. Februar 1916.

Berlin, 15. Febr. (WB.) Wie dem 'Berl. Tagebl.' aus Genf berichtet wird, hält der 'Temps' die Operationsbasis der Alliierten bei Saloniki für stark genug, um zur Offensive überzugehen.

Frankfurt. (Priv. Tel.) Aus Paris wird der

'Jrefl. Ztg.' gemeldet: Die Befehung des rechten Bardarusers wird, wie das 'Petit Journal' aus Athen meldet, von der Entente gegenüber Griechenland damit gerechtfertigt, daß bei der großen Tragweite gewisser feindlicher Kanonen, General Sarrail es für nötig erachtet sich jenseits der Sumpfe festzusetzen, die die natürliche Verteidigung Salonikis bilden.

Athen. (Priv. Tel.) Havas meldet laut 'Jrefl. Ztg.': Die Bulgaren haben Fieri (25 Kilometer von Valona) in Albanien besetzt.

London. (Priv. Tel.) Die 'Times' meldet lt. 'Jrefl. Ztg.' aus Athen: Beinahe alle serbischen Truppen sind in Korfu angekommen. Die serbische Regierung sandte der französischen ein Telegramm, worin sie für die Hilfe danke und die Hoffnung auf einen endgültigen Sieg ausdrückte.

Washington. (Priv. Tel.) Das Staatsdepartement hat nach einer Havasmeldung gestern das deutsche Memorandum über den Unterseebootskrieg erhalten.

Bern, 15. Febr. (WB.) Der meist gut unterrichtete Abgeordnete Bextono behauptet in der 'Gazette del Popolo', Briand habe in seinen Unterhaltungen mit den italienischen Staatsmännern das Verhältnis Italiens zu Deutschland mit keinem Wort berührt.

Es braut ein Ruf.

66) Erzählung von Max Arndt-Denart.

„Nein, Beweise habe ich, soweit er in Betracht kommt, nicht, aber mein Herz sagt es mir, daß er der Anführer Amelies war.“ Der Hohenlindower legte seinem Sohne die Hand auf die Schulter.

Amtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

A. Oberamt Neuenbürg.

Um die Ablieferung der beschlagnahmten Gegenstände von Kupfer, Messing und Keimöl zu fördern, wird für die Sammelstelle Neuenbürg mit der Senfenzugfabrik der Firma Ganzen u. Sohn, die seither auf Mittwoch Nachmittags von 2-5 Uhr festgesetzte Ablieferungszeit auf den ganzen Tag ausgedehnt.

Bieh-Verkauf.

Am Mittwoch den 16. Februar ds. Js., von morgens 8 Uhr ab, bringe ich wieder in meinen Stallungen im Gasthaus zum „Badischen Hof“ in Calw einen großen Transport Vieh

zum Verkauf, worunter eine große Auswahl in jungen starken Milchkühen (Schaffkühen), trächtigen Kühen und trächtigen Kalbinnen



wozu Liebhaber freundlichst einladet Rubin R. Löwengardt aus Rexingen.

A. Forstamt Neuenbürg. Brennholz-Verkauf am Donnerstag den 24. Febr. vorm. 10 Uhr

in Neuenbürg (Rathaus) aus Staatswald Mausborn: Am: 78 buch. Schtr.; Anbruch: 3 eich., 197 buch., 3 birch., 8 ahorn., 19 buch. und 8 Nadelholzprügel; 4 Lohbuch. und Nadelreis geschätzt zu 600 Wellen. Loserzeichnisse unentgeltlich vom Forstamt.

Bestellungen auf nicht vorrätige Bücher zu Konfirmationsgeschenken nimmt zur pünktlichen Besorgung entgegen C. Nech, Buchhandlung.

Stangenversteigerung des Forstamts Mittelberg in Gtillingen am Montag den 21. Februar 1916, um 10 Uhr, in der Marzeller Mühle aus dem Domänenwald Abt. 61, 72, 75, 76, 96, 120: 1800 Bauftangen, 500 Hagftangen, 2000 Hopfenftangen I. und II. Klasse, 2400 Hopfenftangen III. und IV. Klasse, 1500 Reibsteden und Baumprügel.



